

Der Gesellschafter.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 98.

Erscheint wöchentlich 3mal mit 10 Kt.
halbjährlich vier 54 Kt., im Besant
mit Postzuschlag 1 fl. 8 Kt.

Samstag den 22. August.

Inserationsgebühr für die 3spaltige
Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei
einmaliger Einrückung 3 Kreuzer,
bei mehrmaliger je 2 Kreuzer.

1874.

Tages-Neuigkeiten.

**** Nagold, 21. August.** Die Seidenzucht, die bisher unserer Gegend gänzlich fremd geblieben ist, hat in unserer Stadt einen kleinen Anfang genommen. Es ist zwar zunächst nur ein Versuch, der aber vielleicht im nächsten Jahre da und dort Nachahmung findet. Von einem Mitglied des „Vereins für vaterländische Naturkunde in Württemberg“, Professor Jäger in Stuttgart, bekam Apotheker Kober hier mehrere hundert Eier einer neuen Seidenraupe, dem brauntöpfigen Eichenspinner (*Anthera Pernyi*), der aus Japan stammen soll. Aus diesen Eiern entstanden ziemlich große Raupen von grüner Farbe mit goldglänzenden Punkten. Ihre Nahrung besteht einzig und allein aus den Blättern der Eiche. Der hiesige Versuch wird zunächst im Zimmer gemacht; in Bebenhausen aber hat Revierförster Pfizenmaier eine Anzahl Raupen in den Wald verpflanzt und von denselben schöne Kokons erzielt. Das Gespinnst des Eichenspinners soll noch viel feinere Fäden liefern, als das der gewöhnlichen Seidenraupe. Da das Futter für denselben so leicht zu bekommen ist, so dürfte wohl die Zucht dieser neuen Seidenraupe bald allgemeinere Verbreitung finden. Apotheker Kober ist wohl gerne bereit, Freunden des neuen Industriezweigs Einschmähme seines Versuchs zu gestatten.

Altenstaig Stadt. Während in vielen Gauen und Städten (voran die Hauptstadt), auch des schwäbischen Landes Nachrichten über die Sedanfeier zu lesen sind, ist es in unserem Bezirk noch ganz stille. Es dürfte deshalb manchem von Interesse sein zu erfahren, daß der Kriegerverein von A. — unterstützt vom dortigen Viederkranz und Turnverein — beschlossen hat, eine solche Feier zu veranstalten. Soviel wir wissen, soll der Tag mit Böllerschüssen eingeleitet und Nachmittags um 1 Uhr der Festzug und Festgottesdienst arrangirt werden. Von da an ginge es auf den Festplatz „unter den Eichen“, wo Produktionen des Viederkranzes mit Musikvorträgen abwechselungsweise vorgebracht würden. Eine gesellige Unterhaltung im neuen Lokal des Kriegervereins, „zum grünen Baum“ soll die Feier beschließen. Nicht vergessen darf werden, daß dem Vernehmen nach die Väter der Stadt einen Beitrag zum Fest geben, auch der Schuljugend eine Erinnerung (in Form von Brezeln etwas zukommen lassen wird). Möchte das Fest ein gelungenes, aber auch ein der Bedeutung des Tages entsprechendes, würdiges Fest werden. Vielleicht würde durch diese vorläufige Notiz die eine oder andere Nachbargemeinde angeregt, ihre Krieger hieher zu schicken, um in geselliger Unterhaltung sich wieder zu erinnern an den „frischen“ großen Krieg und sich auf's neue zu freuen über das durch den Krieg und seine Krieger neugeschaffene große Vaterland.

Stuttgart, 18. Aug. Der Ausschuss des württembergischen Handels-Vereins hat beschlossen, an die Ministerien des Innern und der Finanzen gleichlautende Eingaben mit der Bitte um Einführung der Marx-Rechnung auf den 1. Januar 1875 zu richten. (S. W.)

Stuttgart, 19. Aug. (Tuchmesse.) Dieselbe hat gestern begonnen und war Vormittags, wie immer am ersten Tage dieser Messe, der Verkehr sehr flau, bis die Preise regulirt waren. Dagegen entfaltete sich Nachmittags ein so reges Leben, daß kaum Träger genug angeschafft werden konnten, um die Käufer mit Fortschaffen ihrer Einkäufe zu befriedigen, und hört man allgemein Aeußerungen der Zufriedenheit über Verkauf sowohl als über Preise, die nicht gedrückt sind. Die Messe wird sich mit großer Wahrscheinlichkeit als eine der besten Tuchmessen seit Jahren herausstellen. Der hauptsächlichste Grund hievon liegt in den frohen, theilweise schon verwirklichten Aussichten auf ein gesegnetes Jahr. Obwohl bis jetzt nur ca. 16,000 Stück Tuch auf der Messe angemeldet sind, wovon schon mehr als die Hälfte verkauft ist, so wird sich doch die Zahl derselben bestimmt um 3—4000 Stück höher stellen, wenn die Schlussrechnung gemacht ist.

Karlsruhe, 19. Aug. Eine der schwersten Heimsuchungen dürfte es wohl sein, wovon eine hiesige hochgeachtete Familie, die des Malers und Photographen Obermüller, betroffen wurde. Von vier lieblichen Kindern starben innerhalb 12 Stunden drei, von einem heftig auftretenden Scharlach mit Gehirnähmung hin-

gerafft. Das vierte Kind, ein Knabe von 8 Jahren, liegt ebenfalls schwer darnieder.

München, 19. August. Der Kaiser und der Kronprinz von Oesterreich sind heute Morgen 5^{1/4} Uhr zum Besuche der Prinzessin Leopold hier eingetroffen; der Aufenthalt des Kaisers und des Kronprinzen wird zwei Tage währen.

Nürnberg, 18. Aug. Die acht hiesigen Bürger, von denen gemeldet wurde, daß sie Mastochsen angekauft haben, um durch billigeren Fleischverkauf den Metzgerkonkurrenz zu machen, haben nun gefunden, daß sie das Pfund Ochsenfleisch, für das sich die Nürnberger Metzger bisher 21 Kr. bezahlen ließen, unter Einrechnung der vollen Mannesnahrung zu 17 Kr. verkaufen können und doch noch 40 fl. am Ochsen verdienen. Sie setzen deshalb das Schlachten fort und in anderen Stadttheilen wird dies Beispiel nachgeahmt. In Folge dessen haben die Metzger die Preise auf 20 Kr., in Gostenhof auf 19 Kr. herabgesetzt.

Im Rheingau gibt es merkwürdig viel Trauben, ebenso an der Mosel. In dem Rheingau ist seit 1811 keine solche Quantität bekannt gewesen. Die Besorgnisse, daß die Weisfröste viel Schaden unter den Weinstöcken anrichten würden, haben sich als unbegründet erwiesen, und es ist Aussicht vorhanden, daß die Weinlese in Quantität und Qualität eine ausgezeichnete sein wird.

Eine hübsche That eines Hundes erzählt der Anzeiger am Rhein. Herr Schönholzer, Wirth im Kasino in Dieffenhofen, hat eine schöne Leonberger Dogge. Nulanzst war er mit demselben am dortigen Ladungsplatz; zufällig kam auch ein Anderer mit einem jungen Rattensänger dort hin, der von einem Dritten weit in den Rhein hineingeworfen und von den jetzt ziemlich hochgehenden Fluthen gegen das Wehr getrieben wurde. Dieses sah die Dogge, und ohne von irgend Jemanden aufgefordert zu sein, sprang sie in den Rhein, schwamm mit kräftigen Zügen dem kleinen Rattensänger nach, holte ihn oberhalb der Rheinmühle ein, packte ihn und trug ihn, erhebend über dem Wasser schwimmend, zurück zu seines Herrn Füßen an das Ufer.

Am verflorenen Sonntag Abends 9 Uhr ereignete sich zwischen Edenkoben und Kirweiler (Wals) ein gräßliches Unglück. An diesem Tage besuchte der Bauersmann Richlin von Tuttingen mit zwei verheiratheten Söhnen, einer Söhnerin und einem Enkelkinde aus Anlaß der Kirchweihe seinen in Edenkoben als Lehrer angestellten verheiratheten Sohn und lehrte Abends mit einem Gefährten in die Heimath zurück. In der Nähe von Edenkoben wollten sie die Straße über die Eisenbahn fahren und gelangten mit dem Gefährten, da auf der einen Seite der Bahnübergang nicht geschlossen war, auf die Bahn, welche sie aber auf der andern Seite mit einer Kette abgesperrt fanden. In diesem kritischen Momente kam von Dandau eine leere Lokomotive, erfaßte plötzlich das Gefährte desselben, zerstörte Wagen und Pferde, tödtete die beiden Söhne augenblicklich, riß dem Vater Arm und Bein aus, welcher auf dem Heimtransport seinen schweren Leiden erlag, und brach der Söhnerin Arm und Fuß entzwei. Vom Enkelkinde wird vermuthet, daß es gerettet wurde, bis jetzt fand man aber noch keine Spur von ihm. Der Bahnwärter, welcher geschlafen haben soll, ist flüchtig geworden.

Berlin, 17. Aug. Fürst Bismarck ist wohlbehalten in Barzin eingetroffen. Der Fürst hat, wie die Spen. Ztg. schreibt, nach übereinstimmenden Angaben ein wohlteres Aussehen, als seit langer Zeit; er soll sich auch bedeutend gekräftigt fühlen und deshalb gesonnen sein, lediglich auf seinen Besitzungen in Lauenburg, bezw. Barzin sich aufzuhalten. Der Besuch eines Seebades auch an der Ostsee ist halb und halb aufgegeben, und es soll in der bestimmten Absicht des Fürsten liegen, nicht erst um Weihnachten, sondern nach einiger Kräftigung schon im Oktober nach Berlin und zu den Geschäften zurückzukehren, um sich an den Arbeiten des Reichstages zu betheiligen, der am 15. oder 18. Oktober berufen werden wird.

Berlin, 17. Aug. Wenn man noch im Zweifel sein könnte, ob die Anerkennung der spanischen Republik durch die europäischen Mächte ein Akt, den man vollkommen gleichbedeutend als einen feierlichen Protest gegen die karlistische Bewegung ansehen kann, gerechtfertigt und besonders in deutschen Interesse sei, so würde schon die Haltung der ultramontanen Presse solchen

Zweifel beseitigen. Dieselbe fährt eine noch weit erbitterte Sprache gegen das Vorgehen Deutschlands in dieser Angelegenheit als in den kirchlichen Fragen. Es erhellt daraus, daß der Schlag, der gegen den Karliismus geführt worden, in's Herz des Ultramontanismus selbst getroffen hat. In der jüngsten Wochenschau ergeht sich die Germania in einer äußerst heftigen Kritik der Bismarck'schen Politik. Sie will in der Anerkennung der spanischen Republik ein vollkommenes Aufgeben des monarchischen Prinzips, die Sanktionierung der Revolution erkennen. Es genügt zur Erwiderung der Hinweis darauf, daß eine Politik, welche sich der Genehmigung des Kaisers Wilhelm erfreut, gewiß nichts mit der Revolution gemein haben kann. Aber auch in dem Rundschreiben, durch welches die deutsche Reichsregierung ihre Stellung darlegt, wird speziell dagegen Verwahrung eingelegt, daß es sich hier um eine Prinzipienfrage handle, vielmehr betont, daß nicht von einem Kampfe gegen die Legitimitätsrechte die Rede sein könne; sondern daß das monarchische Europa verpflichtet sei, sich gegen eine Bewegung zu verwahren, welche die Grundsätze des Königthums durch Vrenel schändet und kompromittiert. Der Karliismus ist ebensowenig ein Vertreter des monarchischen Prinzips als der Ultramontanismus ein Vertreter der Religion.

Die „Werm.“ enthält einen von 45 hervorragenden Katholiken unterzeichneten Aufruf zu Erbauung einer Volkskirche zum Andenken Mallinckrodt's und zu Bestellung eines eigenen Seelsorgers in seiner weiphälischen Heimath Nordborchen. Der Aufruf ist von Württembergern von Bisingen Rippenburg und von R. Probst unterzeichnet. Wenn die Kirche einmal steht, wird auch die Heiligsprechung nicht lange auf sich warten lassen.

Köln, 19. Aug. Marschall Bazaine ist gestern nach Spa abgereist und wird wahrscheinlich seinen dauernden Aufenthalt in England nehmen.

Um einer unter Leitung des General-Feldmarschalls Grafen v. Moltke stattfindenden Uebungsreise des Großen Generalstabs beizuwohnen, hat sich ein Kommando desselben, bestehend aus 1 Generalmajor, 10 Stabsoffizieren und 9 Hauptleuten, gestern von Berlin aus mittelst Extrazuges der Hamburger Bahn nach Lübeck begeben.

Schneidemühl, 10. Aug. Gestern Nachmittag passirten gegen 600 Mennoniten-Familien den hiesigen Bahnhof, welche mit Saak und Pack von Rußland nach Amerika auswandern. Ein Eisenbahn-Zug war thatsächlich mit diesen Leuten vollgepfropft.

Kiel, 18. Aug. Die „Kieler Ztg.“ meldet, daß der Kaiser am 16. Sept. in Kiel eintreffen werde, um dem Siapel Lauf des Panzerschiffes „Friedrich der Große“ beizuwohnen.

Wien, 17. Aug. Es vollzieht sich hier soeben eine Parteibildung der bedeutendsten Art. Die Klerikalen sind daran, sich als große katholische Partei, vorläufig ohne politische Tendenz, zu konstituieren. Sie weisen die Unterstützung der Föderalisten nicht zurück, sie werden ohne Zweifel sich ihnen gelegentlich politisch dankbar bezeigen, aber sie bauen einseitig nur auf sich selbst und werden ihre Zwecke keinen andern unterordnen. Die Weiterentwicklung der dadurch geschaffenen Verhältnisse läßt sich noch nicht übersehen, und wird davon abhängen, wie sich die Regierung zu der neuen Parteibildung stellt. Aber in jedem Fall wird mehr als bisher mit dem klerikalen Faktor gerechnet werden müssen, und möglicherweise wird er unbequemer und gefährlicher sein als der Föderalismus, der in seiner eigenen unklugen Maßlosigkeit erstickt. Ueber diese Parteibildung schreibt man der „Allg. Ztg.“ aus Wien: „Für die Zwecke der Agitation ist vorläufig ein Kapital von 150,000 fl. zusammengebracht, und noch vor dem Zusammentreten des Reichsraths dürften die Wirkungen einer konzentrischen Thätigkeit bemerkbar werden. Die Partei wird auf dem Boden der Verfassung und mit den Mitteln der Verfassung arbeiten, sie wird also den bisherigen Zusammenhang mit der staatsrechtlichen Opposition, wenn auch nicht vollständig lösen, so doch lockern und dadurch wird eine Frontveränderung der bedeutendsten Art geschaffen, insofern die klerikale Partei, welche sonst die Schleppe des Föderalismus trug, nunmehr in den Vordergrund tritt und der Föderalismus sich in die zweite Linie zurückgedrängt sieht.“

Wien, 19. Aug. In Folge anhaltender Regengüsse ist die Donau stark angeschwollen und für Wien eine Ueberschwemmung zu befürchten. Der Gemeinderath setzt einen Ueberschwemmungsausschuß nieder und das Kriegsministerium berief eine Pionier Abtheilung.

Paris, 19. Aug. General Leval hat die Untersuchung in der Angelegenheit der Flucht Bazaine's beendet. Die „Agence Havas“ will wissen, daß sich die meisten Civilwächter als Mitschuldige herausgestellt haben, und daß Bazaine das Gefängniß durch den gewöhnlichen Ausgang verlassen habe.

Die Pariser Kirchhofsfrage ist endlich erledigt. Der Gemeinderath nahm den Antrag der Kommission an, der den Pariser Kirchhof, der mit Paris durch eine besondere Eisenbahn in Verbindung gesetzt werden soll, nach Mery s. Dize verlegt. Zugleich nahm der Gemeinderath folgenden Beschuß an: „1) Eine Konkurrenz wird auf 7 Monate eröffnet, um das beste Mittel

für die Einäscherung der Leichen aufzusuchen; 2) die Verwaltung wird aufgefordert, die Frage sofort prüfen zu lassen, von den gesetzgebenden Gewalten ein Gesetz zu verlangen, welches die Einäscherung der Leichen in der Gemeinde Paris gestattet.“

Man schreibt aus Paris: Alle Welt entsetzt sich noch des Knaben Mortara, dessen gewaltsame Entfernung von seinen Eltern durch katholische Priester dazumal in ganz Europa ein seltenes Aufsehen erregte. Heute nun ist dieser Knabe zum Manne geworden. Er ist Augustinermonch im Kloster Notre-Dame de Beauchene und hat am 16. Juli zum ersten Male öffentlich gepredigt. Es geschah dies im Kloster „Karmel“ zu Riort, im Departement Seores. Der „Pater Mortara“ ist heute ein junger bleicher Mann, mit einem Gesichte, dem man jahrelanges Klosterleben ansieht.

Das offiziöse Journal de Paris bestätigt, daß die Anerkennung Serrano's von Seiten Frankreichs noch nicht erfolgt ist. Man warte das Beispiel Englands ab.

Der „Moniteur“ äußert: „Jedermann ist die Behäbigkeit auf gefallen, mit welcher sich Herr Bazaine in Deutschland bewegt. In Italien, in der Schweiz konnte man seiner Spur kaum folgen; er floh, er schien die Verfolgung zu fürchten. In Köln ruhte er sich aus; er besuchte den General Kummer, welcher, wie wir glauben, in der deutschen Armee vor Metz eine Division Landwehr kommandierte. Der General Kummer erstattete ihm am nämlichen Tage einen Segenbesuch und behandelte den Exmarschall mit Rücksichten, die sich sehr gut erklären lassen, die Herr Bazaine eher hätte ablehnen als hervorgerufen müssen. Das öffentliche Gefühl kann gegen ein solches Auftreten nur Einspruch erheben.“

Nach den Berichten, die aus Südfrankreich eintreffen, wird die Weinlese dieses Jahr einen sehr großen Ertrag liefern. In Burgund wird für leere Fässer der doppelte Preis bezahlt. In der Umgebung von Autun gibt es Schenken, auf deren Schild geschrieben steht: „Wein nach Belieben; das Trinken per Stunde ein Sou.“

Am 12. August verurtheilten die Geschworenen von Nancy den 49jährigen Gerber Simon Jakob, genannt Jules, einen Deutschen von Nationalität, der nur in Frankreich geboren und erzogen ist, weil er im Kriege von 1870 nach der Befehung der Stadt Nancy durch den Feind der preussischen Intendantur verschiedene Lieferungen von Schlachtvieh und Rauchfleisch gemacht hat, zu 6 Jahren Gefängniß.

Saint-Malo, 18. Aug. Der Präsident Mac Mahon empfing heute die Spitzen der Behörden. Der Präsident der Handelskammer verlas eine Anrede, in der er das Darniederliegen des Handels dem Mangel einer definitiven Regierung zuschrieb und die Hoffnung aussprach, daß eine solche unter der Präsidentschaft des Marschalls konstituiert werde. Letzterer sagte in seiner Antwort, der Präsident des Handelstribunals irre, wenn er annehme, daß eine definitive Regierung nicht existire. Die National-Versammlung habe ihm auf sieben Jahre die Gewalt anvertraut. Während dieses Zeitraums werde er alle gesetzlichen Mittel zur Erhaltung der Ordnung und Sicherheit des Landes anwenden. Mac Mahon wies zugleich auf England und Deutschland hin, wo doch definitive Regierungen beständen, die Handelsgeschäfte aber gleichwohl wie in Frankreich darniederlägen.

Zu Picci auf der Insel Sardinien sind die Erben eines reichen Gutsbesizers arg bestohlen worden. Es wurden allein für 62,000,000 Lire in italienischen Staatspapieren entwendet. In ganz Deutschland sind die Landrathsämter veranlaßt worden, darüber zu wachen, wenn man den Versuch machen sollte, solche Papiere zu verkaufen.

Nach allen Berichten aus Spanien hat sich die sichere Aussicht auf baldige Anerkennung der Regierung von Madrid bereits in beiden feindlichen Lagern ihren Einfluß geübt und man sieht einer raschen Aktion entgegen. Der Madrider Korrespondent der Debats konstatiert mit sichtlichem Mißvergnügen, daß Deutschland seit einigen Tagen in Madrid „einen bedeutenden Weg zurückgelegt habe.“ „Wenn es, meint er, einige intelligente Personen gibt, welche mit Fug über die Haltung Preußens erschrecken und welche sich mit Unruhe fragen: „was will es von uns? was ist sein Vorhaben? welche Interessen verbergen sich unter so vielen Uneigennützigkeitsbetheuerungen? — so wird doch die große Masse der Kaffeehaus- und Kasinopolitiker mit jedem Tage preußischer.“

Eine Karlistendepesche vom 18. August will wissen, Dorregaray habe den General Moriones geschlagen und bis Barraga zurückgeworfen.

London, 19. August. Aus Hongkong wird telegraphisch gemeldet: China hat Japan aufgefordert, die Insel Formosa binnen Frist von 3 Monaten zu räumen, und trifft für den Fall der Ablehnung umfassende Kriegs-Vorbereitungen. Die chinesischen Zeitungen betrachten den Krieg als unvermeidlich. In Japan ist eine friedlichere Auffassung der Lage vorherrschend.

**Ebershardt.
Viegegeschäfts-Verkauf.**

In der Gantsche des
Johannes Wurster, Holz-
händlers dahier,
kommt die zur Masse ge-
höri. Viegegeschäfts zu Folge oberamtsge-
richtlichen Auftrags am

Mittwoch den 9. September d. J.,
Vormittags 10 Uhr,
auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen
Aufstreich zum Verkauf, und zwar:

Gebäude:
Parz. Nr. 27.
5,8 Rth Wohnhaus,
15,8 Rth Hofraum,
21,6 Rth, ca. $\frac{2}{3}$ an einem zwei-
stöckigen Wohnhaus mit 2 Wohnungen
und Stall unter einem Dach, oben im
Dorf, Anschlag 850 fl.

Parz. Nr. 29
 $\frac{1}{4}$ an
12,2 Rth Scheuer,
16,4 Rth Hofraum,
28,6 Rth einer einstöckigen
Scheuer mit gewölbtem Keller unter einem
Dach, oben im Dorf, Anschlag 450 fl.

Acker:
Parz. Nr. 833.
 $\frac{2}{3}$ M. 37,5 Rth im Roth,
Anschlag 120 fl.
Parz. Nr. 1257.
 $\frac{2}{3}$ M. 16,8 Rth in Waldäckern,
Anschlag 20 fl.

Parz. Nr. 1451.
 $\frac{4}{5}$ M. 16,0 Rth Acker,
5,3 Rth Oede,
 $\frac{4}{5}$ M. 21,3 Rth in äußern Rämmern,
Anschlag 100 fl.

Parz. Nr. 1268.
 $\frac{6}{10}$ M. 38,5 Rth Acker,
12,0 Rth Oede,
 $\frac{7}{10}$ M. 2,5 Rth in Fichtenäckern,
Anschlag 100 fl.

Parz. Nr. 898.
1.
 $\frac{2}{3}$ M. 9,6 Rth in obern Breitwiesen-
äckern, Anschlag 15 fl.
Parz. Nr. 1024
1.
 $\frac{2}{3}$ M. 16,6 Rth in der Braite,
Anschlag 15 fl.

Parz. Nr. 1785.
 $\frac{2}{3}$ M. 9,9 Rth in Brandäckern,
Anschlag 210 fl.
Parz. Nr. 1786.
 $\frac{2}{3}$ Mg. 9,2 Rth allda,
Anschlag 180 fl.

Parz. Nr. 86.
 $\frac{2}{3}$ M. 1,0 Rth im Brühl oder Bendle,
Anschlag 80 fl.
Parz. Nr. 677.
 $\frac{6}{10}$ M. 4,4 Rth in Jägeräckern, ober
unteren Breitwiesen,
Anschlag 200 fl.

Parz. Nr. 1242.
 $\frac{2}{3}$ M. 2,6 Rth Acker,
0,4 Rth Oede,
 $\frac{2}{3}$ M. 3,0 Rth in Waldäckern,
Anschlag 30 fl.

Parz. Nr. 1635.
 $\frac{6}{10}$ M. 20,4 Rth Acker,
3,7 Rth Oede,
10,8 Rth Weg,
 $\frac{6}{10}$ M. 34,9 Rth in der hintern Hut,
Anschlag 130 fl.

Parz. Nr. 679
1.
 $\frac{2}{3}$ M. 12,1 Rth in Jägeräckern,
Anschlag 150 fl.
Parz. Nr. 1236.
 $\frac{4}{5}$ M. 18,4 Rth in Waldäckern,
Anschlag 25 fl.

Wiesen:

Parz. Nr. 1544 und 1545.
1 M. 40,8 Rth in Maiäckern,
Anschlag 200 fl.

Parz. Nr. 1547.
 $\frac{2}{3}$ M. 10,7 Rth allda,
Anschlag 70 fl.

Parz. Nr. 1590.
 $\frac{1}{3}$ M. 41,7 Rth im Graun,
Anschlag 110 fl.

Parz. Nr. 1592
1.
 $\frac{2}{3}$ M. 41,3 Rth Wiese,
1,8 Rth Oede,

$\frac{2}{3}$ M. 43,1 Rth allda,
Anschlag 300 fl.

Parz. Nr. 1760.
 $\frac{1}{3}$ M. 3,5 Rth in Bronnwiesen,
Anschlag 70 fl.

Parz. Nr. 94
1.
 $\frac{4}{5}$ M. 8,6 Rth im Brühl,
Anschlag 180 fl.

Parz. Nr. 94
2.
 $\frac{2}{3}$ M. 4,4 Rth allda,
Anschlag 100 fl.

Parz. Nr. 1591
2.
 $\frac{2}{3}$ M. 28,2 Rth im Graun,
Anschlag 200 fl.

Parz. Nr. 1591
1.
 $\frac{4}{5}$ M. 0,0 Rth allda,
Anschlag 180 fl.

Parz. Nr. 1552
1.
 $\frac{4}{5}$ M. 45,3 Rth in Maiäckern,
Anschlag 70 fl.

Waldung:
Parz. Nr. 1592
2.
 $\frac{7}{10}$ M. 32,6 Rth Wald, nun Acker,
26,7 Rth Weg,

1 M. 11,3 Rth im Graun,
Anschlag 130 fl.

Hiezu werden Kaufsliebhaber — aus-
wärtige mit obrigkeitlichen Vermögens-
Zeugnissen versehen — eingeladen.
Den 19. August 1874.
Verkaufs-Commissär:
Amtsnotar von Altenstaig
Dengler.

N a g o l d.

**Accord
über den Umbruch einer
Waldfläche.**

Der Umbruch einer, in dem Stadtwald-
distrikt Killberg, Abtheilung Herrenwäldle,
heuer abgeholzten Fläche von 1,6 Hektar
(= 5 württ. Morg.) wird am
Dienstag den 25. August,
Nachmittags 2 Uhr,

in Parzellen von 16 Ar (c. $\frac{4}{5}$ württ.
Morg.) im öffentlichen Abstreiche an Ort
und Stelle verankündigt, wozu Liebhaber
mit dem Bemerken eingeladen werden, daß
die auf der Fläche befindlichen Stöcke, so-
wie die einjährige Benützung derselben
zum Kartoffelbau mit in Akford gegeben
werden.

Den 19. August 1874.
Stadtförsterei.

Forstamt Altenstaig.
Revier Pfalzgrafenweiler.

Holz-Verkauf

am Donnerstag den 27. August d. J.,
von Vormittags 9 Uhr an,
in Pfalzgrafenweiler aus den Staatswal-
dungen Saiblesteich, Lachenteich, Kern-

holz, sowie vom Scheidholz im ganzen
Revier:

1 Km. eichen Spaltholz, 2 dto. buchene
Scheiter, 40 dto. Prügel, 109 dto. An-
bruch, 26 dto. Nadelholzscheiter, 557 dto.
Prügel, 295 dto. Anbruch, 24 dto. Reiß-
prügel und 289 dto. Rinde; ferner am

Samstag den 29. August d. J.,
von Vormittags 9 Uhr an,
in Edelweiler aus den Staatswaldungen
Fälleswies, Holländerweg, Leimenwies,
Leimengrub und Heidelbeergfäll:

65 Stück Hopfenstangen, 18 Raumr.
buchene Scheiter, 16 dto. Prügel, 14 dto.
Anbruch, 412 dto. Nadelholzscheiter, 194
dto. Prügel, 845 dto. Anbruch und 694
dto. Rinde.

Altenstaig, 19. August 1874.
R. Forstamt.

N a g o l d.

Steinzerkleinerungs-Accord.

Das Zerklainern und Einbringen von
ca. 150 Roglasten Kalksteine auf einem
Waldweg im Stadtwald Killberg wird am
Dienstag den 25. August,
Nachmittags 3 Uhr,

an Ort und Stelle verabstreicht.
Zusammenkunft auf der alten Pfalz-
grafenweilerstraße bei der Lehmgrube.
Den 20. August 1874.
Stadtförsterei.

N a g o l d.

Frucht-Markt.

Der Fruchtmarkt
am 22. August fällt
aus, dagegen wird
am Bartholomäus-
Feiertag den 24.
und am 29. August
Fruchtmarkt abge-
halten.

Schrammen-Vorstand.

F ü n f b r o n n.

**Nochmaliger Lang- und
Kloßholz-Verkauf.**

Am Mittwoch den 26. d. M.,
Vormittags 11 Uhr,
werden auf dem Rathhaus dahier aus dem
Gemeindewald Haagwald
51 Stück Lang- und Kloßholz mit 85
Festmeter,
4 Stück Buchen mit $3\frac{1}{2}$ Festmeter,
zum Verkauf gebracht, wozu Liebhaber
eingeladen werden.

Den 20. August 1874.
Schultheißenamt.
Reinhardt.

Spielberg.

Bei der Stiftungspflege liegen

340 fl.

gegen gesetzliche Sicherheit parat.
Stiftungspfleger Teufel.

N a g o l d.

Fahrniß-Auktion.

Am Bartholomäus-Feiertag den 24. d. M.
Nachmittags 1 Uhr,
wird im Hinterhause der Frau Werkmeister
Schuster's Wittwe eine Fahrniß-Auktion
abgehalten werden, wobei vorkommt:

2 Kleiderkästen, mehrere Tische, Stühle,
Schrammen, Waschgellen, 1 Krautstande
und allerlei Hausrath.

Unterjettingen.

**Bandeisen, Sturz, Zink-
und Kleineisenwaaren**

empfiehlt billigst
Wilh. Widmann.



Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Montag den 24. August
in das Gasthaus zum Adler in Rohrdorf freundlichst ein.

Friedrich Günther, Tuchmacher,
Sohn des † Friedrich Günther in Oberschwandorf,
Marie Maier,
Tochter der Marie Maier, Wittwe in Rohrdorf.

N a g o l d.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Montag den 24. August
zu einem Glase Wein in das Gasthaus zum Lamm freundlichst ein.

Johannes Häußler, Schäfer,
Sohn des Joseph Häußler, Schneiders in Effringen,
und seine Braut:
Catharine Wohleber,
Tochter des † Christian Wohleber, Schäfers hier.

C a l w

Bahn-Praxis

von Ludwig Niedmüller aus Stuttgart, (dessen Atelier Friedrichstraße No. 47, Ecke der Fürstenstraße)

Montag den 24. d. M.
im Gasthof z. bad. Hof (Thudium). Sprechstunden Morgens 8 bis Abends 6 Uhr.

Für Auswanderer nach Amerika!

Billigst und schnellste Reise mit den neuesten Postdampfern von Bremen direkt nach Newyork; regelmäßige Abfahrten von Bremen jeden Dienstag und Samstag. Zu Affordabschlüssen empfiehlt sich der Bezirks-Agent

N a g o l d.

Heinrich Müller.

Auswanderer und Reisende

befördert mit den Hamburger und Bremer Dampfschiffen für den niedrigsten Tagespreis, und mit den Liverpooler Dampfern der Cunard-Linie ab Mannheim um den billigen Preis von 62 fl. der Bezirks-Agent:

Joh. G. Koller in Altenstaig.
Wechsel besorge ich nach allen Städten von Amerika und bezahle amerikanische baar aus.
Der Obige.

Landwirtschaftlicher Bezirks-Verein.

An dem am 2. September d. J. abzuhaltenden Bezirksfeste sollen auch treue landwirtschaftliche Dienstboten prämiert werden, dieselben müssen wenigstens 5 Jahre ununterbrochen in einem Dienste stehen, und alsbald obrigkeitliche Zeugnisse über Treue und Fleiß beibringen. Diejenigen Dienstboten, welche vor 3 Jahren Preise erhielten, können nicht mit concurriren.

Die Einsendung der Zeugnisse müssen umgehend bei dem Unterzeichneten eingebracht werden.

Als Preisbewerber für Pferde-, Rindvieh- und Schweinezucht können nur Bezirks-Angehörige, welche eigene Nachzucht der Thiere durch beglaubigte Zeugnisse nachweisen, auftreten.

Unser in der nächsten Woche erscheinendes spezielles Programm wird hierüber noch die näheren Bestimmungen enthalten, da die Zeitkürze vorerst noch 2 Ausschüßsitzungen nöthig macht. Wiederholt wird um umgehende Einsendung gebeten, da verspätete Einläufe unberücksichtigt bleiben.

Ausschüß-Sitzung

wird Montag den 24. d.,
Mittags 1 Uhr,
im Gasthaus zum Hirsch hier abgehalten;
auf pünktlich baldiges Erscheinen, da noch

so viele Gegenstände zu berathen sind, wird gerechnet.

Aus Auftrag:
Bischer, Sekretär.

Altenstaig.

Sehr hübsche Tapeten

1000 Stück in 50erlei schönen Dessins habe ich im Auftrage einer Fabrik im Laufe der nächsten 8 Tage unter den Fabrikpreisen zu verkaufen.

Wer Zimmer billig und schön zu tapezieren wünscht, hat in dieser Auswahl die beste Gelegenheit.

J. G. Wörner

N a g o l d.

Lesebücher

von der neuen Ausgabe, sowie die übrigen Schulbücher sind in gutem Einband in Partien sowohl als einzeln zu haben bei Buchbinder Wolf.

N a g o l d.

Malz

om Früh Jahr empfiehlt billigt die Mälzerei von Gottfried Walz.

Auch sind 3-400 Ctr.
E i s in beliebigem Quantum bei mir zu haben.
Der Obige.

Redaktion, Druck und Verla. von der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung.

Fünfbronn.

Da ich nächsten Samstag den 22. Aug. einen Koblhausen von ca. 80 Nummern durrern guten Forstholz ausziehen lasse, so können Kaufsliebhaber

Montag den 24. d. M.,
Vormittags 11 Uhr,
hier einen Kauf mit mir abschließen
Conrad Waidelich, Bauer.

N a g o l d.

Anzeige.

Ein 22 Zmi großes, in Eisen gedunenes, gutes Mostfaß; ebenso ein 9 ones Delfaß in Eisen, zu einem Willentfaß geeignet, hat zu verkaufen

Fried. Stockinger.

N a g o l d.

Kölnisch Wasser

in feinsten Qualität bei
Heinrich Müller.

NB. Ebenfalls wird ein Ritteser zum Schwäbischen Merkur gesucht.

N a g o l d.

Feuerwehr.



Nächsten Sonntag
den 23. d. M.,
Mittags 3 Uhr,



rückt die
freiwillige Feuerwehr, sowie die
gesamte Hilfsmannschaft mit
sämtlichen Fuhrwerken
zu einer Uebung aus und haben sich sämtliche Mannschaften auf das gegebene Alarm signal im Laufschrift auf den Sammelplatz zu begeben. Verfehlungen gegen die Statuten werden bestraft.

Das Commando

Ehlingen a. N.

Nebst meinen verschiedenen Sorten von Weinen und Spirituosen empfehle mein großes Lager in Druckwerke verschiedener Construction, Messinghähnen, Schlauchverschraubungen, kupferne Weinzieher mit Ventil, Vulkanische Kautschuk- und Guttaperchaschläuche jeder Weite, Ventilsponden, Trubsäcke für Bierbrauer etc. etc. und sichere prompte Bedienung, gute Waare, sowie billigste Preise zu

E. R. Thieringer, Wirtschafts- und Brauerei- Artikel-Geschäft en gros.

Meinen Freunden und Bekannten, denen ich mich nicht mehr verabschieden konnte, ein herzliches Lebewohl.

Ruhn, Bauführer.

Unterjettingen

In welchem

Kochsalz

halte ich stets größeres Lager, und empfehle solches zur geneigten Abnahme Sachweise billigt.
Wilh. Widmann.

B e r n e d

Farren. Keps.

Auf hiesigem Hoigut werden 25 Ctr. Keps und ein schöner 7/8-jähriger, im Dienst ausgezeichnet guter Farren verkauft.

G e s t o r b e n.

Den 21. August: Carl Adolf, Kind des Ehr. Friedrich Merkle, Bierbrauers, 3 Monate 15 Tage alt. Beerdigung den 23. August, Morgens 8 Uhr!